



Billard ist die große Leidenschaft von Jugendarbeiter Richard de Guzman.

ERH

„Mein Traum war, mit Jugendlichen zu arbeiten“

Richard De Guzmans Weg zum Jugendarbeiter bei der OJAD.

DORNBIRN Stolz zeigt Richard De Guzman die Goldmedaille für den ersten Platz in der Landesmeisterschaft und die Trophäe, die er im 8-Ball Poolbillard gewann. „Ab 49 Jahren spielt man in der Seniorenklasse“, erklärt Richie, wie er genannt wird. Als Billardspieler hat er allein deshalb einen guten Ruf, weil er, wie der legendäre Poolbillardspieler Efen Reyes, von den Philippinen stammt. Poolbillard und Basketball bezeichnet der 50-Jährige als die beliebtesten Sportarten in seiner Heimat.

Der VN-Heimat erzählt Richard wie es dazu kam, dass er vor 29 Jahren sein Land, das mehr als 7000 Inseln umfasst und über 100 Millionen Einwohner zählt, verlassen hat. Zwei seiner Geschwister, eine Krankenschwester und ein Koch, lebten bereits in Dornbirn und hatten ihn eingeladen. Die Schule hatte er bis zum College absolviert und ein Jahr in der Altenpflege gelernt. Das gehörte zur Standardausbildung, sei aber in Europa nicht als Qualifizierung anerkannt. Richie gefiel es in Dornbirn und er wollte bleiben. Das war Anfang der 1990er Jahre. „Einfach

war es nicht“ erinnert er sich. Vor allem die Sprache stellte zunächst ein Hindernis dar.

Vom Putzmann zum Jugendarbeiter

Obwohl auch die Jobsuche ein schwieriges Unterfangen war, gab er nicht auf. Und dann traf er im Kaktus in der Stadthalle auf Martin Hagen. Richie war bereit, jede Arbeit zu verrichten und war froh, als Putzmann gebraucht zu werden und ein bisschen Geld zu verdienen. Von dieser Seite lernte er die Jugendarbeit kennen, die hier gerade in den Anfängen steckte. „Ich entdeckte meinen Traum, meinen Herzenswunsch, mit Jugendlichen zu arbeiten“, wie er es ausdrückt. Er bekam die Möglichkeit, im offenen Betrieb zu arbeiten. Richard war glücklich, als in der Stadthalle Basketball eingeführt wurde mit ihm als Trainer. „Jeden Freitag wurde von 18 bis 20 Uhr trainiert und wir haben es bis auf einen dritten Platz in der Staatsmeisterschaft gebracht“, erzählt er stolz.

„Ich weiß nicht, wo ich heute wäre ohne Martin“ sagt Richard De Guzman dankbar über Martin Hagen, Leiter der Offenen Jugendarbeit

Dornbirn (OJAD). Später, von der Arena aus, begleitete Richie die Jugendlichen auch jeden Sonntag zum Billardspielen nach Hard. Er strahlt, als er an diese „schöne Geschichte“ denkt: „Ich kam zurück von einem Urlaub auf den Philippinen und da stand er“. Kurt Nachbaur und Cem Kavaki von der OJAD hatten einen Tisch gekauft. „Nun konnten wir in der Arena endlich auch Billard spielen“, freut sich der Vater eines 21-jährigen Sohnes. Eines Tages brachte der Jugendliche Nico Jovanovic seinen Vater mit in die Arena. Dieser erkannte das Talent und nahm Richie mit in seinen Billardverein, wo er schließlich Mitglied wurde. In der OJAD gilt Richie inzwischen als Institution.

„Wer mit Richie durch Dornbirn geht, kommt nicht weit“, scherzt Martin Hagen. Ihn kennen so viele Leute, dass er immer wieder stehen bleibt.“ Richard De Guzman gilt außerdem als Erfinder einer neuen Methode in der Jugendarbeit, die sehr gut funktioniert. Sie heißt „Langsam sprechen“ und ist dann erfolgreich, wenn sich ein verbaler Tumult unter Jugendlichen anbahnt. **ERH**